

Anfrage über die Bekämpfung des Feuerbrandes

eröffnet am 28. April 2008

Die Dienststelle Landwirtschaft und Wald hat die Landwirte und Kernobstbauern in einem Brief über die neue Bekämpfungsstrategie gegen den Feuerbrand informiert. Sie wurden dabei zur Anmeldung von Schutzobjekten eingeladen.

Die Bekämpfungsstrategie wird grundsätzlich geändert. Neu reduziert sich ausserhalb der Schutzobjekte die Bekämpfung auf die Eindämmung. Zum Schutzobjekt gehört neben dem Kern auch ein Gürtel von 500 Metern. Der Wechsel von einer Ausrottungsstrategie hin zu einer Eindämmungsstrategie stellt einen Paradigmenwechsel dar.

In diesem Zusammenhang stellen wir folgende Fragen:

1. Wie viele Landwirte und Kernobstbauern haben Schutzobjekte angemeldet?
2. Wird die Bekämpfungsstrategie ausschliesslich aus Kostengründen geändert?
3. Welche Kosten fielen im Jahr 2007 für die Bekämpfung des Feuerbrandes an, und welche Einsparungen erhofft man sich durch die neue Vorgehensweise?
4. Warum werden Bäume ausserhalb von Schutzobjekten nicht mehr entschädigt?
5. Welche Konsequenzen hat diese Regelung für Anstösser, die innerhalb des Gürtels liegen? Wie werden diese informiert?
6. Wie wird sichergestellt, dass der Feuerbrand auch ausserhalb von Schutzobjekten, speziell bei Privatbesitzern, weiterhin gezielt bekämpft wird?
7. Ist die Regierung der Meinung, dass man die Krankheit Feuerbrand im Griff hat?
8. Wie will die Dienststelle Landwirtschaft und Wald ein Pflanzverbot für Zier- und Wildgehölze sowie hochanfällige Mostbirnen in den definierten Schutzobjekten, das heisst speziell in den Gürteln, umsetzen?
9. Gibt es Massnahmen, die das Anpflanzen von Wirtspflanzen (Zier- und Wildgehölze wie Cotoneaster oder Weissdorn) auch ausserhalb der Schutzobjekte eindämmen sollen?

Hartmann Armin